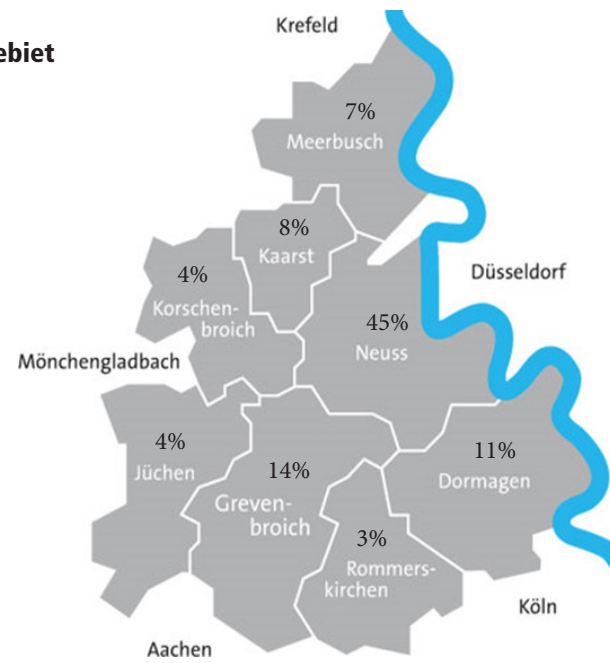


**Verteilung im Kreisgebiet**  
(andere Städte: 4%)



**Vernetzung und Kooperation**

- Runder Tisch Gewalt in Familien/ Opferschutz Rhein-Kreis Neuss
- Netzwerk gegen sexuellen Missbrauch Rhein-Kreis Neuss
- Bündnis gegen Häusliche Gewalt Rhein-Kreis Neuss
- Runder Tisch für Gewaltopfer – Traumaambulanz
- Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten des Rhein-Kreises Neuss
- Kooperation mit der Kreispolizeibehörde
- Netzwerk GEWINN GESUNDHEIT RK NE
- Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Frauen und Gesundheit NRW
- Gesundheitsnetzwerk NRW
- Regionale Vernetzung der umliegenden Frauenberatungsstellen
- Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW
- Vernetzung der Interventionsstellen NRW

**Qualitätssichernde Maßnahmen**

- Regelmäßige externe Supervision
- Regelmäßige kollegiale Supervision
- Ausbildung zweier Mitarbeiterinnen zum „Practitioner Advanced Energypsychology“ nach Fred Gallo
- Weiterbildung: Transkulturelle Beratungskompetenz
- Fachtag: Wege aus der Gewalt – Möglichkeiten der Unterstützung von geflüchteten Frauen
- Fachtag: Flucht und Trauma- Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen
- Kunsttherapeutische Weiterbildung zur Teamentwicklung
- Fachtag des Runden Tisches Gewalt in Familie/Opferschutz Rhein Kreis Neuss „Hast du denn 'nen Schatten - Beziehungsstalking nach Trennung und Häuslicher Gewalt“
- Fachtag des Fachkreises Ess-Störung Rhein Kreis Neuss: Der Kampf im Kopf – Ambivalenzen im Umgang mit Ess-Störungen
- „Train the Trainer“ Weiterbildungen im Bereich Medizinische Intervention gegen Gewalt
- Teilnahme an Fachtagen zur Interventionsstellenarbeit in NRW
- Konzeptentwicklung im Bereich der Interventionsarbeit nach Partnergewalt
- Konzeptentwicklung: Arbeit mit traumatisierten geflüchteten Frauen

**DANK an Sponsoren und UnterstützerInnen**

- American women's club Düsseldorf
- BEKO Technologies GmbH
- Body Shop
- Janssen-Cilag GmbH
- Lions Club Grevenbroich
- Sparkasse Neuss



... und an alle Spenderinnen und Spendern, die unsere Arbeit mit Geld- und Sachspenden großzügig unterstützt haben!

**Frauenberatungsstelle, FhF e.V. Neuss**

41460 Neuss  
E-Mail: mail@fbst-ne.de  
Homepage: www.fbst-ne.de

**Bürozeiten**

montags bis donnerstags: 9.00 - 17.00 Uhr, freitags: 9.00 – 13.00 Uhr  
(hier besteht die Möglichkeit zur Terminvereinbarung)

**Beratung in Grevenbroich**

montags und donnerstags  
Rhein-Kreis Neuss Kliniken  
Schülerinnenwohnheim, EG, Zimmer 12-16  
Am Ziegelkamp 1e

Termine nach telefonischer Vereinbarung unter 02131- 271378

**Hauptamtliche Mitarbeiterinnen**

- **Janne Gronen**, Geschäftsführerin, Diplom-Pädagogin, Psychotherapie (HPG), Bioenergetik und Bildanalytische Psychologie
- **Ursula Habrich**, Diplom-Sozialpädagogin, Gesprächstherapie, Psychodrama, Fachberatung für Psychotraumatologie (DIPT e.V. Köln), Advanced Energypsychology® n. Fred Gallo, Koordination GEWINN GESUNDHEIT RK NE
- **Daniela Schligten**, Dipl. Sozialpädagogin, in Ausbildung zur Beraterin in Psychotraumatologie (DeGPT/BAG-TP)
- **Martha Stein**, Psychodramaleiterin (DAGG), Fachberaterin für Ess-Störungen, Practitioner Advanced Energypsychology® n. Fred Gallo, Koordination GEWINN GESUNDHEIT RK NE
- **Heidi Westerkamp**, Erzieherin, Kinderbetreuung, Sekretariatsaufgaben

**Honorarkräfte**

- **Dagmar Haupt**, Dipl. Soz.Päd., systemische Familientherapeutin und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
- **Margret Schnetgöcke**, Diplom Psychologin, Diplom Sozialarbeiterin und Fachberaterin für Psychotraumatologie (DIPT)

**Ehrenamtlicher Vorstand Frauen helfen Frauen e.V.**

- **Jutta Dubberke**, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht
- **Ingeborg Hoffs-Beykirch**, Lehrerin i.R.
- **Dr. Gerta van Oost**, Ernährungswissenschaftlerin

**Spendenkonto**

Frauen helfen Frauen e.V.  
Sparkasse Neuss  
IBAN: DE 03 3055 0000 0000 121434  
BIC: WELA DE DN

Gefördert durch:



JEDER EURO ZÄHLT.

Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen



**Unsere Infobroschüre**

**„Gewalt gegen Frauen und Mädchen“**

gibt es nun mehrsprachig (deutsch, englisch und französisch) und in leicht verständlicher Sprache. Gerne stellen wir Ihnen bei Bedarf Exemplare zur Verfügung.



**Seitenbeispiele aus der 16seitigen Broschüre**



FhF e.V. Neuss

**Frauenberatungsstelle**

**MOKKA** (Kurzgeschichte von Nike Bös, Neusser Schriftstellerin)

Sahars erstes eigenes deutsches Wort ist Krätze. Sie blickt hilflos zwischen Hanadi und dem übermüdeten Arzt hin und her. Er überreicht ihr eine dicke Aluminiumtube mit weißem Etikett und fährt sich über Hemd und Hosenbeine. „Einschmieren, verstanden?“

„Und du sollst deine Bettwäsche waschen, jeden Tag!“, erklärt ihre Freundin. Sahar schaut verzweifelt, aber Hanadi lacht. Was der Arzt vorschlägt, ist tatsächlich so absurd, dass auch Sahar lachen muss. Es gibt fünf Waschmaschinen im Haus, die entweder ständig besetzt oder kaputt sind, und zu den Dingen gehören, die den Hausmeister wahnsinnig machen. „Idioten“, schreit Herr Alberts gern. Auch ein neues Wort. Es klingt nicht freundlich, aber es klingt besser als Krätze.

In Sahars Zimmer wohnen nicht nur Hanadi, sondern noch vier andere Frauen, man ist dort nie allein. Deshalb nimmt sie die Tube und schließt sich in einer Toilette ein. Es riecht nach abgestandenem Urin und scharfem Desinfektionsmittel. Die Salbe ist grau und geruchlos, aber brennt wie Feuer, als Sahar sie behutsam auf die wund gekratzte Haut aufträgt. Die graue Paste auf den verschorften Stellen sieht ekelhaft aus. Wann hat sie sich das letzte Mal hübsch gefühlt, wie ein Mensch? Sie kann sich nicht daran erinnern und schiebt den Gedanken weg.

Heute fährt sie in die Stadt. Anders als rund ums Wohnheim ist es dort voller Menschen. Es gibt Busse, Straßenbahnen, Taxis und viele Autos. Am Anfang hatte sie Angst. In Aleppo bedeuteten Menschenansammlungen immer Gefahr. Jetzt genießt sie das Gewimmel. Mit den Eltern hat sie in der Nähe des Basars gewohnt. Als er noch stand, wurde ihre Nase fast taub von der betörenden Mischung aus frischer Minze, Safran, Koriander, von Muskatnuss, Pfeffer und Zimt. In Deutschland riechen die Supermärkte nach nichts, dafür ist das Gemüse und Obst makellos. In einem kleinen Lebensmittelladen kauft sie Kaffee für den Ibrik. Er ist sehr alt und aus gehämmertem Kupfer. Er gehörte der Großmutter, und davor deren Mutter. Der Ibrik ist das Einzige, was von Sahars altem Leben übrig ist. Das Haus der Großeltern steht nicht mehr, Familie, Verwandte und Freunde sind tot oder fast alle geflohen.

In der Küche sitzt Hanadi an einem der vier großen Tische und wartet. Warten ist ihre einzige Aufgabe und es hört nie auf. Es ist ein ewiges dumpfes Pochen, ein nicht zu stillender nagender Juckreiz. Auf die Krätze kann man zumindest Salbe schmieren. In Deutschland, denkt Sahar, gibt es keine wilde uferlose Panik, die einen nachts mit Raketenwerfern aus dem Bett holt, kein Todesgrauen, sondern Angst ist hier eine fortwährende bleierne Beklemmung in der Gestalt von Amtsschreibern in selbsthaftenden DIN-Umschlägen.

Sahar kocht Mokka, schenkt sich und Hanadi aus dem Ibrik ein. Salbe gegen die Krätze, Kaffee für die Seele. Der Mokka ist bittersüß und erzählt der Zunge Geschichten aus einer verlorenen Welt. Sahar streicht mit den Fingern über das matt schimmernde Metall der kleinen Kanne. Die Großmutter hat ihr den Ibrik mit auf die Flucht gegeben. „Dann hast du Wurzeln in der Fremde“. Wenn sie irgendwann eine eigene Wohnung hat, wird die Kanne dort einen Ehrenplatz bekommen

Jahresbericht 2015

## Die Frauenberatungsstelle, Frauen helfen Frauen e.V. Neuss

bietet psychologische und psychosoziale Beratung für Frauen in Krisen- und Notsituationen. Trägerin ist der Verein Frauen helfen Frauen e.V. Neuss. Wir arbeiten unabhängig, stehen unter Schweigepflicht und beraten auf Wunsch auch anonym. Wir beraten Frauen jeden Alters ab 16 Jahren, unabhängig von Konfession, Familienstand, Nationalität und geschlechtlicher Orientierung. In der Beratungsstelle arbeiten 4 Fachfrauen mit unterschiedlichen pädagogisch-therapeutischen Professionen auf 3,25 Stellen. Hinzu kommen eine Fachfrau für Organisation (Minijob) und zwei Honorarkräfte. Der Verein Frauen helfen Frauen e.V. wird vertreten durch drei ehrenamtliche Vorstandsfrauen.

### Daten - Zahlen - Fakten

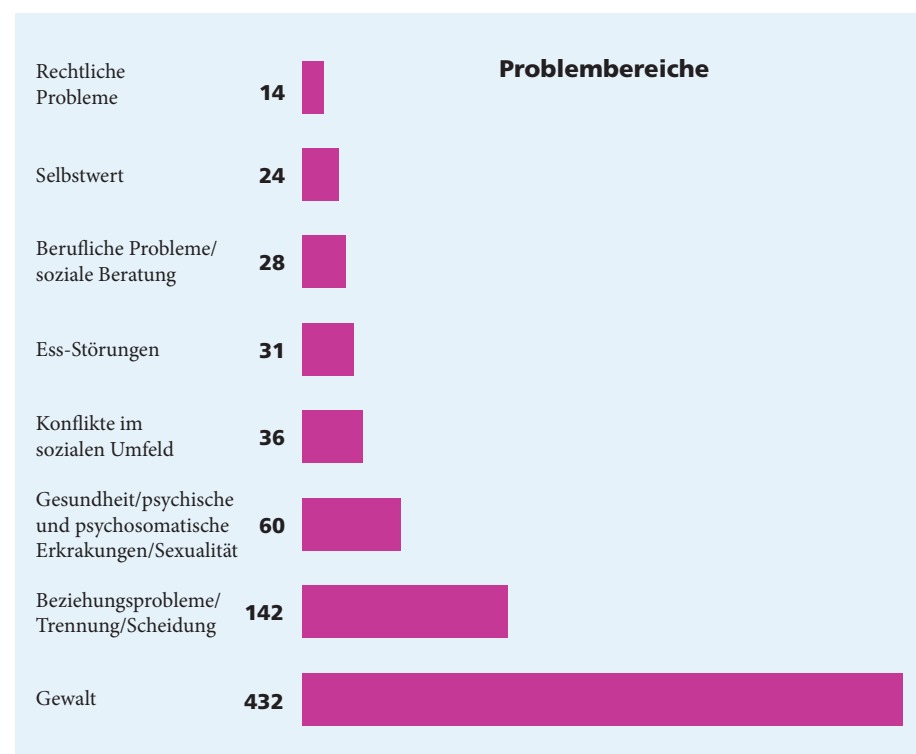
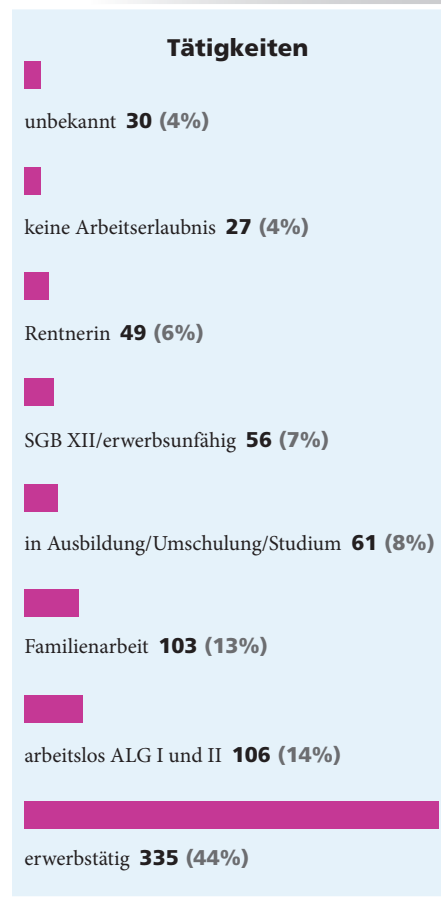
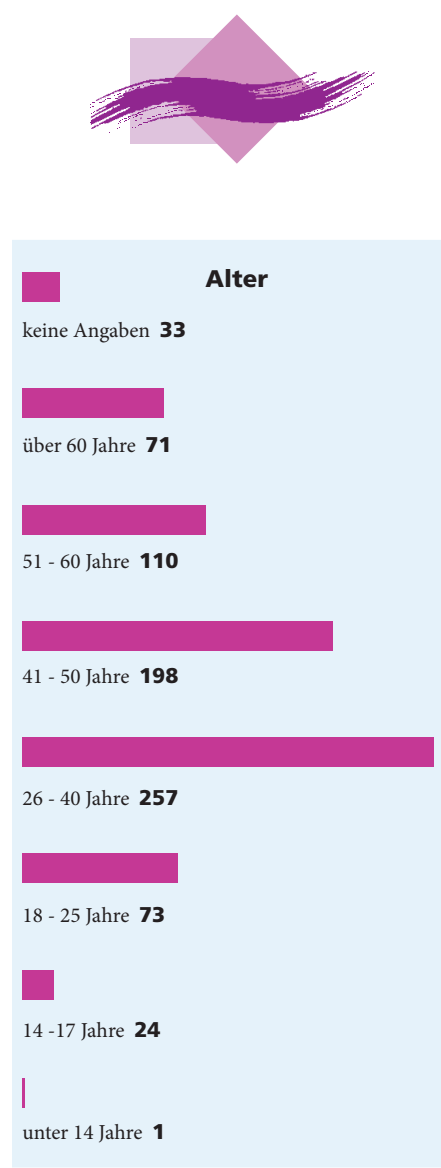
Insgesamt nutzten **767 Frauen** das Angebot der Frauenberatungsstelle. Sie kamen zu einem oder mehrmaligen Informations- oder Beratungsgesprächen. Neben dem Angebot der Krisenintervention (1-5 therapeutische, stabilisierende Beratungen) wurde 2015 die Orientierungsberatung (5 - 20 Gespräche) verstärkt genutzt. Dies führte dazu, dass die angebotenen Beratungszeiten auch 2015 wieder in vollem Umfang in Anspruch genommen wurden.

Bedingt durch die oft multiplen Belastungen, denen Frauen ausgesetzt sind, reichten dann oft ein bis zwei Gespräche nicht aus, um Veränderungs- und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Der größte Anteil der Frauen, die die Beratungsstelle aufsuchten, hatten Kinder. Insgesamt wurden **567 Kinder** angeboten.

Fast die Hälfte der Frauen waren vollzeit- oder teilzeitbeschäftigt (44%). Unsere themenbezogenen internen und externen Vorträge, Fach- und Informationsveranstaltungen im Rahmen von Fortbildung, Kooperation und Vernetzung wurden von 228 Besucherinnen und Besuchern genutzt. Auch Angebote zum Kennenlernen der Frauenberatungsstelle, wie die Modemärkte oder auch die Filmveranstaltung zum Internationalen Frauentag waren gut besucht.

### Außenstelle Grevenbroich

Unsere Außenstelle in Grevenbroich wurde im Jahr 2015 gut genutzt. Auch nach der Erhöhung des Beratungsstundenangebots um weitere 5 Stunden die Woche waren die Stunden wieder zu **über 90% ausgelastet**. Dies zeigt die große Akzeptanz und die Notwendigkeit dieses Angebotes.



### Themen - Schwerpunkte - Inhalte

Unsere Statistik erfasst zur besseren Lesbarkeit nur ein Hauptthema mit dem Frauen, den beraterisch-therapeutischen Prozess beginnen. Meist zeigen sich aber nach und nach viele Facetten und Belastungen, die mit diesem Thema, aber auch sonst im Leben der Klientin eine Rolle spielen.

### Fachstelle für Intervention bei häuslicher Gewalt

Nach wie vor ist die Arbeit mit gewaltbetroffenen Frauen ein Schwerpunkt der Beratungsstelle. Die Fachstelle für Intervention bei häuslicher Gewalt kooperiert seit Einführung des Gewaltschutzgesetzes in eng mit der Kreispolizeibehörde Neuss. Den Frauen, die nach einem Polizeieinsatz „Häusliche Gewalt“ mit der Freigabe ihrer Kontaktdaten einverstanden sind, wird zeitnahe informative Unterstützung und Beratung angeboten.

Im Jahr 2015 kamen durch diese Kooperation **301 Beratungskontakte** zustande. Die Frauen wurden über ihre rechtlichen Möglichkeiten, wichtige Sicherheitsmaßnahmen und weitere Unterstützungsmöglichkeiten informiert und erhielten somit eine zeitnahe persönliches Beratungsgespräch. Die im Jahr 2014 begonnene **Kooperation mit „timeout“**, der Täterarbeitseinrichtung des SKM, wurde auch im Jahr 2015 fortgeführt und im Sinne des Opferschutzes weiterentwickelt. Ebenso entwickelte sich das von der Beratungsstelle initiierte Kooperationskonzept mit verschiedenen Kinderschutz- und Beratungseinrichtungen weiter und es

werden voraussichtlich im Jahr 2016 kurzfristige Hilfe-Gespräche für Kinder, die von Häuslicher Gewalt betroffen sind, angeboten werden können.

### Fachstelle Sexualisierte Gewalt NEIN ist NEIN

So lautete der Leitgedanke unseres letzten Jahresberichtes und auch der Slogan der bundesweiten Kampagne der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe zur Reform des Sexualstrafrechtes. In der Silvesternacht 2015/2016 wurde in Köln und anderen Städten sichtbar, dass sexualisierte Gewalt früher anfängt als im Strafgesetz vorgesehen.

In den letzten Monaten ist viel über die Herkunft der Täter und ihr besonders Vorgehen diskutiert worden, die Tatsache, dass das „Begrapschen“ und „Bedrängen“ vielen Mädchen und Frauen auch schon vorher passiert ist, wurde dabei oft aus dem Blick verloren. Seien es die scheinbar zufälligen, aber doch gezielten Berührungen an Brust und Po im Gedränge von Bus und Bahn, die aufdringlichen Blicke oder unerwünschten Berührungen bei Veranstaltungen und Festen im öffentlichen oder privaten Raum. Das alles sind Grenzverletzungen und Übergriffe, denen Mädchen und Frauen ausgesetzt sind und die KEIN Kavaliersdelikt sind, sondern sexualisierte Gewalt. Sie reduzieren Frauen und Mädchen auf ein Objekt, sie überschreiten persönliche Grenzen, verletzen die Intimsphäre, machen Angst, lähmen und lassen sie sich „benutzt und schmutzig“ fühlen. Sexuelle Übergriffe im realen oder virtuellen Kontakt, ob

„Begrapschen“, sexuelle Nötigung oder Vergewaltigung verletzen und hinterlassen Spuren. Hierüber zu reden und sich Unterstützung zu suchen fällt oft schwer. Durch die vielen Anzeigen von Mädchen und Frauen nach Silvester ist die Problematik der sexualisierten Gewalt mehr in die Öffentlichkeit gerückt und ein deutliches ermutigendes Signal an die Opfer gegeben worden, nicht zu schweigen und Unterstützung zu suchen.

Die Beratungsstelle mit ihrer Fachstelle Sexualisierte Gewalt arbeitet seit über 30 Jahren für die Enttabuisierung von sexualisierter Gewalt und bietet für die Opfer Krisenintervention, therapeutische Beratung, Stabilisierung und Prozessbegleitung an.

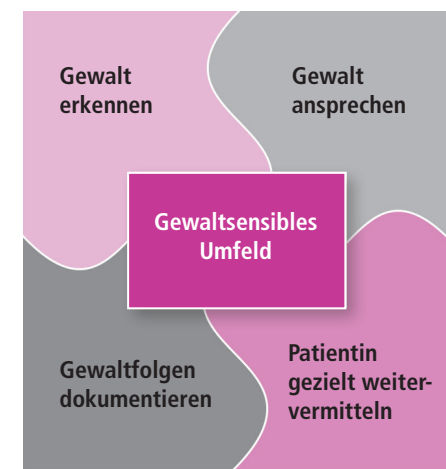
Ebenso finden Opfer von sexuellem Missbrauch, ob in der Kindheit selbst betroffen oder als Angehörige, in der Beratungsstelle professionelle Unterstützung.

### Fachberatung bei Ess-Störungen

Je früher ein Mädchen, eine Frau zu uns kommt, wenn sie ein problematisches Essverhalten an sich bemerkt, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit, es erfolgreich bearbeiten zu können. Unsere Beratung dazu setzt darauf, sich den Konflikten im eigenen Leben zu stellen, die letztlich zu der Entwicklung der Ess-Störung geführt haben.

### Ein Projekt hat sich bewährt - GEWINN GESUNDHEIT RK Neuss Medizinische Intervention gegen Gewalt

Seit drei Jahren koordiniert die Beratungsstelle für Frauen FhF e.V. das vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter in fünf Regionen in NRW geförderte Projekt **GEWINN GESUNDHEIT**. Das Ziel, im medizinischen Bereich durch Vernetzung und Schulung von medizinischem Fachpersonal ein gewaltsensibles Umfeld zu schaffen, wurde erreicht und hat sich mehr und mehr verstetigt. Vermehrte Vermittlungen aus Arztpraxen und Krankenhäusern in die Frauenberatungsstelle zeigten, dass Gewalt erkannt, angesprochen, dokumentiert wird und Frauen gezielt weiter vermittelt werden. Der Weg zwischen dem Gesundheitsbereich und dem sozialen Unterstützungsbereich ist kürzer und durchlässiger geworden. Bei den beiden **Gewinn Gesundheit-Netzwerktreffen** im Jahr 2015 in den Räumen der AOK Rheinland/Hamburg - Geschäftsstelle Neuss beschäftigten die Teilnehmer\*innen sich mit den Themen:



### GEWINN GESUNDHEIT Matrix

„**Akute Hilfestellung bei emotionalem Stress**“ – Vermittlung von Selbsthilfekonzepthen mit Methoden der Energetischen Psychologie AEP® nach Fred Gallo“, Referentin: Christel Lenz (Praxis für Psychotherapie, Körperarbeit und Energiepsychologie) und „**Wer versorgt traumatisierte Flüchtlinge – Spezialeinrichtungen oder Regelversorgung**“, Referentin: Annette Windgasse (Leiterin des Psychosozialen Zentrums Düsseldorf). An dieser Stelle herzlichen Dank den Referentinnen für die anregenden Vorträge und Diskussionen und der AOK für die freundliche Aufnahme und Bewirtung! **Auch in 2016 können wir Dank der weitergehenden Förderung des MGEPA NRW an weiterer Verstetigung und Etablierung dieses Projektes arbeiten.**

Ein neues Projekt:

**WEGGEHEN – aufbrechen – laufen – flüchten – alles hinter sich lassen – ANKOMMEN.** Hilfe und Unterstützung für gewaltbetroffene, traumatisierte Flüchtlingsfrauen.



© Andrew McConnell

Geflüchtete Menschen - geflüchtete Frauen - ein Thema, das uns alle im Jahr 2015 beschäftigt hat. Mit den

vielen Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten zu uns kamen, kamen auch neue An- und Herausforderungen. Wir mussten uns beschäftigen mit denen, die da kamen - oft nur sich selbst gerettet und Not im Gepäck - mit ihren und unseren Ängsten und Befürchtungen und mit scheinbar neuen alten Themen. Die Entscheidung für das Projekt „Hilfe und Unterstützung für traumatisierte Flüchtlingsfrauen“ in der Frauenberatungsstelle, bedeutete für uns im vergangenen Jahr intensive Auseinandersetzung mit der Problematik von Flucht, Trauma und Gewalt.

Wir entwickelten ein Konzept zur Beratung von geflüchteten Frauen, entwickelten Schulungen für Haupt- und Ehrenamtler zur Arbeit mit traumabelasteten Menschen und zu geschlechtsspezifischer Gewalt, wir suchten und fanden Vernetzungspartnerinnen und -partner. Inzwischen geht das Projekt schon in das zweite Jahr.

Geflüchtete Frauen haben bei uns Unterstützung und Beratung erfahren. Wir haben mit hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Schulungen durchgeführt und weitere stehen noch aus. Erste Kontakte zu Frauen in Übergangwohnheimen sind geknüpft und gute Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen aufgebaut. Zu Beginn der Projektlaufzeit im August 2015 haben wir uns noch gefragt: „**Was kommt da auf uns zu?**“ oder „**Können wir das schaffen?**“ Heute wissen wir, geflüchtete traumatisierte Frauen sind vor allem: **Frauen**. Sie haben oft vieles „im Gepäck“ und sprechen oft nicht unsere Sprache, aber sie sind auch starke überlebende Frauen.

**Gewaltbetroffenen, traumabelasteten Frauen Stabilisierung, therapeutische Unterstützung und Beratung anzubieten, über geschlechtsspezifische Gewalt zu informieren und weiterzubilden und für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern, egal welcher Herkunft, Konfession und geschlechtlicher Orientierung einzutreten, ist seit über 30 Jahren Schwerpunkt unserer professionellen Arbeit. Und daher gilt:**

**Ja wir schaffen das – Together with respect.**

